



Vorbereitung

auf das Anamnesegespräch beim Urologen

Betroffene mit Blasenschwäche warten oft lange, bis sie einen Spezialisten aufsuchen. Dann ist der Leidensdruck meist groß. Die Diagnose „überaktive Blase“ ist eine „Ausschlussdiagnose“, was bedeutet, dass der Arzt andere Ursachen ausschließen muss.

Deshalb ist das ausführliche Anamnesegespräch wichtig und dafür ist es hilfreich, wenn Sie sich im Vorfeld mit möglichen Fragen des Urologen beschäftigen, damit Sie diese genau beantworten

können. Dadurch kann sich die Zeit bis zur Diagnose verkürzen. Eine Auswahl an Fragen finden Sie unten.

Im Vorfeld ist es zudem sinnvoll, ein Trink- und Toilettenprotokoll über mindestens 48 Stunden zu führen (am Tag und in der Nacht). Das sog. Blasentagebuch (Miktionstagebuch) finden Sie ebenfalls auf der Website:

www.häufigerharndrang.de/Downloads.

Fragen zur Vorbereitung auf das Arztgespräch

1. Welche Symptome haben Sie?

2. Seit wann haben Sie diese Symptome? Wie belastend sind diese Symptome?

3. Wie oft müssen Sie tagsüber und nachts zur Toilette?

4. Haben Sie Schmerzen beim Wasserlassen?

Ja Nein



5. Leiden Sie unter plötzlichem Harndrang?

- Ja Nein

6. Haben bzw. hatten Sie Harnwegs-Infektionen?

7. Bei Frauen:

a) Haben Sie gynäkologische Erkrankungen?

b) Wie hoch ist die Anzahl Ihrer Geburten?

8. Liegen bei Ihnen bestehende Erkrankungen vor:

- Wirbelsäulenerkrankungen?
- Operationen im Bauch- und Beckenbereich?
- Neurologische Erkrankungen, wie z. B. Multiple Sklerose?
- Entzündliche Darmerkrankungen, wie z. B. Colitis ulcerosa?
- Stoffwechselerkrankungen, wie z. B. Diabetes mellitus?

9. Welche Medikamente nehmen Sie regelmäßig ein?
